

Vor allem begeistern, manchmal auch durchgreifen

Vera Zahner – Kommunikatorin zwischen Menschen und Natur

Immer mehr Naturschutzgebiete im Kanton Zürich werden von professionellen Rangerinnen und Rangern betreut; so auch der Greifensee. Vera Zahner gehört zum sechsköpfigen Team, das dort seit bald zwei Jahren im Einsatz steht.

«Rangerin zu werden, war nie mein Traumziel», erzählt Vera Zahner. Tatsächlich gibt es diesen Beruf in der Schweiz erst seit ein paar Jahren. Um sich für eine entsprechende Tätigkeit und für die Mitgliedschaft im Verband der «Swiss Rangers» zu qualifizieren, sollten Interessierte den Ranger-Diplomlehrgang am Bildungszentrum Wald in Lyss absolviert haben oder über eine gleichwertige Aus- und Weiterbildung verfügen. Vera Zahner startete ihre «Karriere» noch während des Studiums. Sie fasste zuerst einen kleinen

Job als Rangerin in Dietikon. Nach dem Studienabschluss und einem kurzen Abstecher in den Tourismus zögerte die diplomierte Umweltingenieurin keinen Moment, als die Greifensee-Stiftung eine 30-Prozent-Stelle ausgeschrieben hatte.

Seit März 2009 patrouilliert sie nun mit dem Velo rund um das Gewässer im Zürcher Oberland und kontrolliert die Einhaltung der Schutzverordnung. Einerseits gibt es da die ausgedehnten Riedgebiete und den See mit seinen empfindlichen Uferzonen, andererseits die vielen Spaziergängerinnen und Spaziergänger, Joggende, Hundehalter, Reiterinnen und Ausflügler, die sich betätigen und erholen wollen. Die Rangerin sieht sich weniger als «grüne Polizistin», sondern vielmehr als Vermittlerin zwischen Menschen und der Natur. «Wer sich nicht richtig verhält, den klären wir auf», betont sie.

bei auf die unterschiedlichsten Menschen zu treffen. Denen versucht sie, ihre eigene Begeisterung für die Natur weiterzugeben. Inzwischen ist sie an einem weiteren Ort, im thurgauischen Seebachtal, einem Amphibien-Schutzgebiet von nationaler Bedeutung, als Rangerin im Einsatz. Die beiden Aufgaben zum Schutz der Natur empfindet sie als höchst willkommene Abwechslung zu ihrem 50-Prozent-Pensum am Bürotisch beim Umwelt- und Gesundheitsschutz der Stadt Zürich. Mittelfristig möchte die junge Frau ihre Leidenschaft vollständig zu ihrem Beruf machen. Deshalb bereitet sie den Schritt in die Selbständigkeit vor, mit Projekten in der Umweltbildung und der Hoffnung auf Aufträge als frei arbeitende Rangerin. (PS)



Als Rangerin versteht sich Vera Zahner als Vermittlerin zwischen Mensch und Natur.

Quelle: U. Wegmann

Naturbegeisterung weitergeben

Ein diplomatischer Ton ist gefragt, denn die Rangerin will Verständnis für die Bedürfnisse der Natur wecken, ohne die Leute vor den Kopf zu stossen. Notfalls wird allerdings auch streng durchgegriffen. «Die grosse Herausforderung ist es, richtig zu kommunizieren», sagt Zahner. Diese Fähigkeit ist auch von Nutzen in der Umweltbildung, einer weiteren Aufgabe der Rangerin. In diesem Rahmen organisiert sie Exkursionen, Führungen, Kurse und Workshops sowie grössere Veranstaltungen wie den Ranger- und den Pfahlbauer-Tag.

Obwohl sie ihn nicht gesucht hat, hat die 28-Jährige zweifellos ihren Traumberuf gefunden. Besonders schätzt sie es, im Freien unterwegs zu sein und da-

Naturschutz

Martin Graf
Fachstelle Naturschutz, ALN
Telefon 043 259 43 63
martin.graf@bd.zh.ch

Vera Zahner
info@vera.ch

Was kann ich tun?

- Auf den Wegen bleiben und Absperrungen achten
- Abfälle mitnehmen
- Hunde an der Leine führen
- Keine Pflanzen abreißen
- Kein Feuer machen
- Leise und respektvoll sein